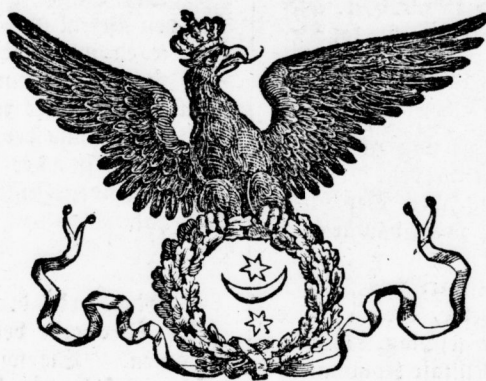


Hallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwetsche.)

Nr. 8.

Halle, Donnerstag den 10. Januar

1839.

## Deutschland.

Berlin, d. 8. Jan. Se. Majestät der König haben dem bisherigen Kanzler bei Allerhöchster Mission in Konstantinopel, Caraman, bei seiner Versetzung in den Ruhestand den Titel als Hofrath Allergnädigst beizulegen geruht.

Magdeburg, d. 6. Januar. Se. Königl. Hoh. der Kropprinz und Ihre Königl. Hoheiten die Prinzen Wilhelm, Karl, Albrecht und August von Preußen sind heute Abend in unserer Stadt angekommen. Se. Maj. der König von Hannover ist ebenfalls heute Abend hier eingetroffen. Sämmtliche Höchste Herrschaften sind, mit Ausnahme des Prinzen August, Königl. Hoh., Höchstmöglicher Sein Absteige-Quartier in der Stadt London genommen hat, im Gebäude des Königl. General-Kommandos abgestiegen.

Wien, d. 31. December. Gestern wurde in den Appartements Sr. Majestät in der geheimen Rathsstube ein Kapitel des erlauchtesten Ordens vom goldenen Vließ gehalten, worin Prinz Friedrich, Sohn des Erzherzogs Karl (dessen Dekoration ohne Kette, die vom Kaiser ertheilt wird, auf 20,000 fl. E. M. zu stehen kommt) und der ausgetretene ungarische Hofkanzler, Graf Fidel Palfy, zu Rittern geschlagen wurden. Ueber zwanzig hier anwesende Ordensglieder wohnten im prachtvollen Ornate der Ceremonie bei. Der verdiente Staatsrath von Pilgram, welcher im Geleite des Kaisers Theil nahm an jener denkwürdigen Konferenz zu Monza, wonach die Thüren der Staatsgefängnisse sich öffneten, ist zum Kanzler des Ordens ernannt worden, dessen Emolumente in einer Lage von 1000 fl. E. M. von jedem neu ernannten Ritter bestehen.

Darmstadt, d. 4. Jan. Das hohe Geburtsfest unseres allverehrten Großherzogs Königl. Hoheit, am zweiten Weihnachts-Feiertage, erhielt diesmal eine besonders schöne Weihe. Mittags 1 Uhr fand die heilige Laufe des am 28. November geborenen Prinzen, Sohnes Sr. Hoheit des Prinzen Karl von Hessen, im Großherzoglichen Familienkreise, in dem Palais des Durchlauchtigsten Vaters des Neugeborenen, statt. Der Großherzogl. Ober-Hof-Prediger Dr. Leidhecker vollzog die Taufhandlung, welcher auch der Königl. preussische Geschäftsträger am hiesigen Hofe, Graf Redern beiwohnte. Die ho-

hen Tauf-Pathen sind: Se. Königl. Hoheit der Großherzog, Se. Hoheit der Erbgroßherzog, Ihre Königl. Hoheiten der Prinz Wilhelm von Preußen (Bruder Sr. Maj. des Königs), Prinz Heinrich von Preußen, Prinz Adalbert von Preußen, Prinz Waldemar von Preußen und Se. Hoheit Prinz Alexander von Hessen. Der junge Prinz erhielt die Namen: Heinrich Ludwig Wilhelm Adalbert Waldemar Alexander.

Frankfurt a. M., d. 4. Jan. Die Hoffnung Belgiens auf kräftige Unterstützung der französischen gesetzgebenden Gewalten in dem Widerstand, den es den Anordnungen der Londoner Konferenz leisten will, ist durch die Adresse der Pairs-Kammer zum Theil schon beseitigt. Ob es sich in seiner Erwartung auf die Adresse der Deputirten-Kammer weniger trägt, wird sich in den nächsten Tagen herausstellen. Unterdessen nimmt das, was in Belgien vorgeht, unser Interesse fort-dauernd in Anspruch. Man beabsichtigt nun, in Luxemburg und Limburg eine allgemeinere Bewaffnung vorzubereiten und rechnet dabei auf thätige Unterstützung der belgischen Regierung. Dabei entsteht aber die sehr ernste Frage, ob diese sich entschließen wird, den seitherigen Status quo auf eine, namentlich im Luxemburgischen, Deutschlands Interesse gefährdende Weise aufheben zu wollen. Wir glauben nicht; denn dadurch würde die Stellung Belgiens den benachbarten Mächten und besonders dem deutschen Bunde gegenüber, durchaus verrückt und in eine herausfordernde verwandelt werden. Man darf sicher überzeugt sein, daß von den betreffenden Mächten, vorab von dem deutschen Bunde, nicht gestattet wird, daß in den bestrittenen Theilen von Luxemburg und Limburg von der belgischen Regierung außerordentliche Kriegs-Maßregeln getroffen werden. Wir trauen der belgischen Regierung, die sich allerdings, weniger dem Ausland als dem Inland gegenüber, in einer sehr schwierigen Stellung befindet, zu viel Klugheit zu, als daß sie sich zu einem Schritt verleiten lassen könnte, der sehr bedeutungsvoll wäre und von den verdrüßlichsten Folgen begleitet sein würde. Doch wir wollen solchen trüben Ausichten keinen Raum geben, sondern vielmehr wiederholt die feste Hoffnung aussprechen, daß die holländisch-belgische Differenz einen guten Ausgang finden wird und keinerlei Störung des mit so aufrichtigem Willen bis jetzt von allen Großmächten aufrecht erhaltenen Friedens erzeugen kann.

## Belgien.

Brüssel, d. 1. Januar. Kraft der von der Regierung zur Unterstützung der belgischen Bank getroffenen Maßregeln ist die Zahlung der Billets im Betrage von täglich 100,000 Fr. wieder hergestellt. Die Billets über 100 Fr. werden nur im Betrage von dreien zugleich in den Händen eines und desselben Inhabers und alle andern bei offenem Bureau bezahlt. In gleicher Weise wird es mit den Obligationen gehalten. Die Sparkassenbüchelschen sollen durch die Kommissäre der Regierung gezeichnet und in Mandaten auf den Schatz ausgetauscht werden.

Ein Courier ist mit wichtigen und dringenden Depeschen von London für den König und den Minister des Auswärtigen hier angekommen.

Brüssel, d. 2. Jan. In unsern militairischen Kreisen geht das Gerücht, daß General Daine, derselbe, der im Jahre 1831 bei Hasselt so ausgezeichnet in die Flucht geschlagen wurde, wieder in Aktivität gesetzt worden, und das Militair-Kommando von Venloo und der Provinz Limburg erhalten habe.

## Frankreich.

Paris, d. 3. Januar. Die Blätter bringen nichts Neues von Bedeutung. Der Raum ist ausgefüllt mit Neujahrsreden, in den Tuilerien gehalten, Kommentaren darüber, und dem Bericht von der Sitzung des Assisenrichters in dem skandalösen Gisors'schen Prozeß (vgl. Nr. 4 d. E.), der mit jedem Tag größerer Aufsehen macht. Nachdem Mauguin, als Advokat des Missethätigen gesprochen, hielt Gisors selbst einen langen Vortrag. Die Entscheidung wird vermuthlich morgen erfolgen.

## Italien.

Rom, d. 27. Dec. Den heiligen Funktionen des Weihnachtsfestes assistirte, wie man mit Vergnügen sah, der Papst in Person. Wie man gegenwärtig vernimmt, ist derselbe von seinem Uebel im Gesichte durch unsern berühmten Landsmann, Dr. Alerz, gänzlich geheilt. Obgleich äußerlich nichts zu sehen war, soll die Krankheit doch einen sehr gefährlichen Charakter gehabt haben. Dasselbe glückliche Resultat ist bei dem Kardinal Fesch nicht zu erwarten, der an einem örtlichen Uebel leidet, welches seine Wiedergenesung sehr zweifelhaft macht. — Wir hatten am Weihnachtstage das seltene Schauspiel, Straßen und Dächer mit einer leichten Schneelage bedeckt zu sehen.

## Großbritannien und Irland.

London, d. 1. Jan. Die Agitation gegen die Korngesetze dauert fort, und die ministeriellen Blätter ermuntern täglich das englische Volk zu den angestrengtesten Bemühungen zur Organisation von Vereinen und Entwerfung von Petitionen zu Gunsten einer Aenderung der Gesetze, weil sich, ohne aufs stärkste dazu gedrängt zu werden, die Minister in keinem Fall dazu entschließen würden, dem Parlamente einen solchen Vorschlag zu machen. Einzelne Mitglieder des Kabinetts sollen zwar dazu geneigt sein, sie haben aber die Mehrzahl gegen sich, und selbst diejenigen, welche dem Premier-Minister zumuthen, er solle das vom Grafen Grey bei Gelegenheit der Reform-Bill gegebene Beispiel nachahmen und das Parlament auflösen, wenn es den gerechten Forderungen der Nation in Betreff der Korngesetze widerstrebe, geben doch zu, daß ein solcher Schritt von Seiten Lord Melbourne's eben nur dann von Nutzen sein könne, wenn die Minister auf den energischsten Beistand des Volkes rechnen dürften, weil sie sonst durch Einbringung einer Bill gegen die Korngesetze nur ihren eigenen Sturz herbeiführen würden; es müssen daher die Wählerschaften des Reichs erst so organisiert und gestimmt sein, daß bei einer Auflösung des Parlaments wenigstens mit einiger Gewißheit in dem neuen Unter-

hause eine den Korngesetzen feindliche Majorität zu erwarten wäre, dann, daß man mit dem jetzigen Unterhause etwas gegen diese Gesetze durchführen könne, daran sei gar nicht zu denken.

Der Sieger vom Kap St. Vincent, Kapitain Napier, hat den Befehl über den „Powerful“ von 84 Kanonen erhalten, und segelt in kurzer Zeit nach dem mittelländischen Meere ab. In dieser Ernennung will man theilweise den Zweck erblicken, dem alten Krieger einen entlegeneren Wirkungskreis zu bereiten, da er zu Hause der Regierung etwas lästig zu sein scheint, indem er es ist, der die jetzige Aufregung über den angeblich unbefriedigenden Zustand der englischen Flotte vorzüglich veranlaßt hat.

## Spanien.

Madrid, d. 26. December. Die lange erwartete französische Thronrede bei Eröffnung der Kammern ist endlich angekommen. Sie wird hier strenge beurtheilt und in Bezug auf Spanien kalt gefunden. Nächst der Rede erwartet man nun den neuen Premierminister Perez de Castro, der ein starker Siebenziger ist und langsam reisen muß. Man hat Anstalten getroffen, die Straße von Lissabon nach Madrid zu sichern; außerdem könnte der Konseils-Präsident leicht von einer Karlstenbande aufgefangen werden. General Alay hat im Senat erklärt, das neue Ministerium sche in den Adressen der beiden Kammern in Antwort auf die Thronrede die Richtschnur seines Verfahrens. Die Deputirten haben die Regierung ermächtigt, gefeglich vorzuschreiten gegen die Generale Narvaez und Cordova. — General Borso und Oberst Pezuata haben ihre Stellen niedergelegt, weil General Ban Halaen 200 gefangene Karlisten hat erschießen lassen, welche sich den genannten Offizieren nach dem Gefecht bei Chiva auf die Bedingung, daß ihnen das Leben geschenkt sei, ergeben hatten. — Aus Malaga erfährt man, daß die christinische Besatzung von Alhucemas (einer Stadt an der afrikanischen Küste, wohin die Verurtheilten aus Spanien deportirt werden) sich empört, den Kommandanten umgebracht und Karl V. ausgerufen hat.

## Türkei.

Konstantinopel, d. 12. Dec. Fortwährend zeigen sich unwiderlegbare Symptome fortschreitender Abnahme des englischen Einflusses bei der Pforte. So ist es nun schon ziemlich gewiß, daß nicht nur der Großadmiral der türkischen Flotte, Achmed-Pascha, sondern auch der General en Chef der Landarmee, Said-Pascha, Beide als Anhänger Englands bekannt, auf dem Punkte stehen, sich zurückzuziehen und ihre Würden niederzulegen, was einzig dem immer mehr überwiegenden Einflusse Rußlands zugeschrieben wird. — Abenteuerliche Gerüchte von neuen Rüstungen Rußlands, wozu der von dem russischen Gouvernement ertheilte Auftrag zum Ankauf einer beträchtlichen Zahl von Transportschiffen Anlaß gegeben haben mag, durchkreuzen sich hier, finden jedoch nur geringen Glauben. Indessen ist die Diplomatie in beständiger Thätigkeit, besonders fallen die häufigen Konferenzen des russischen Gesandten, Hr. v. Buztenieff, mit dem Minister der auswärtigen Angelegenheiten das hier um so mehr auf, als diese Geschäftigkeit mit unserer sonstigen Ruhe und Ereignislosigkeit, einer Folge des Fastenmonats Ramazan, bemerkenswerth kontrastirt. — Seit der vor wenig Tagen erfolgten Abreise des nach London bestimmten persischen Gesandten, Hussein-Khan, verlautet, daß Mangel an dem nothwendigsten Reiseittel, dem Gelde, zum Theil Ursache seines längern Verweilens hier gewesen sei. — In Barna sowie in Smyrna haben in den letzten Tagen einige Pestfälle stattgefunden. Hier dagegen ist der Gesundheitszustand fortwährend so ziemlich befriedigend.

## A m e r i k a.

Vereinigte Staaten von Nordamerika.

New-York, d. 10. Dec. Die Unruhen zu Harrisburgh in Pennsylvanien sind noch nicht beschwichtigt. Die Legislatur hatte sich am 7. Dec. Morgens in beiden Häusern versammelt; da sich aber keine hinreichende Anzahl von Mitgliedern einfand, so verschob man die Sitzung bis zum folgenden Tage. Die demokratische Partei, auch Locofocos genannt, hat erklärt, daß sie am 18. eines ihrer Häupter, Herrn Porter, zum Gouverneur erheben wolle. Die Erbitterung unter dieser Partei, die bekanntlich mit dem Präsidenten, Herrn van Buren, eines Sinnes ist, war so hoch gestiegen, daß sie offen äußerte, sie werde sich nicht scheuen, das Blut der Whigs, das heißt der aristokratischen oder Bank-Partei, zu vergießen, wenn diese nicht nachgebe und nicht die demokratischen Wahlen ohne Weiteres anerkenne. In Philadelphia wurde am 7. eine Konferenz von Whigs und Locofocos gehalten, um, wo möglich, durch eine gegenseitige gütliche Uebereinkunft die Absendung von Truppen nach Harrisburgh unnöthig zu machen. Die Whigs mußten es jedoch dahin zu bringen, daß die Konferenz sich bis zum andern Morgen vertagte, ohne etwas beschlossen zu haben, und daß sie auf diese Weise ihren Zweck verfehlte, denn am 8. frühmorgens wurden von Philadelphia 1000 Mann Freiwillige auf der Eisenbahn nach Harrisburgh abgefanrt, um den Aufstand nöthigenfalls mit Gewalt zu unterdrücken. Diese halten dies für eine sehr unbesonnene und unpolitische Maßregel, denn sie meinen, die Herbeiziehung fremder Truppen werde in Harrisburgh die Erbitterung nur noch vermehren, die durch das Aufgebot der District-Miliz von Harrisburgh selbst vielleicht beseitigt worden wäre.

### V e r m i s c h t e s.

— Dr. Lardner, rühmlich bekannt durch mehrere naturwissenschaftliche Werke und eine ausgezeichnete Schrift über die Dampfmaschine, hat neuerlich durch mehrere auf der Liverpool-Manchester-Eisenbahn angestellte Versuche gefunden, daß die Atmosphäre ein weit bedeutenderes Hinderniß der Geschwindigkeit der Bewegung auf Eisenbahnen ist, als man gewöhnlich annimmt. Er behauptet, daß bei einer Geschwindigkeit von 32 englischen Meilen in einer Stunde der Widerstand der Atmosphäre 80 Procent von allem Widerstande beträgt, den die Dampfkraft zu überwinden hat, und daß derselbe in einem unermesslich größern Verhältnisse zunimmt als die Geschwindigkeit; so daß es unmöglich ist, zu einer solchen Geschwindigkeit der Bewegung zu gelangen, als Manche geglaubt haben. Er glaubt, daß selbst eine Geschwindigkeit von 40 Meilen in einer Stunde nicht zu erreichen sei, außer mit einem Kostenaufwande, der die Sache praktisch unausführbar mache.

— Man ist wahrhaft erschreckt über die ungeheure Vermehrung aller Arten von Wagen in Paris. Man zählt jetzt an Cabriolets, Coucoucs, Fiacres, Omnibus, kleinen und großen Messagerien u. s. w. 20,000; an Karren, Last- und Jagdwagen 35,000; an herrschaftlichen, vierrädrigen Remisen u. s. w. 6000, in Summa 61,000, während diese Zahl im Jahre 1813 nicht 15,000 betrug.

— Ein Restaurateur bei Paris ist auf den originellen Gedanken gekommen, sein Etablissement wie eine alte Ritterburg einzurichten. Die Kellner gehen als Knappen gekleidet mit bunten Schärpen; alle Ankommenden werden mit Trompetenschall empfangen; Troubadours lassen ihre Lauten erklingen — kurz Alles ist nach Ritterstätte eingerichtet, nur Lanzen werden nicht gebrochen.

## Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 8. Januar 1839	No.	Pr. Cour.		No.	Pr. Cour.		
		Br.	G.		Br.	G.	
St. = Schuldsch.	4	103 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	Pomm. Pfandbr.	8 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$
Pr. Engl. Obl. 30	4	102 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$	Rur = u. Nm. do.	4	102	101 $\frac{1}{2}$
Pr. = Sch. d. Sech.	—	69 $\frac{1}{2}$	69 $\frac{1}{2}$	Schlesische do.	4	103 $\frac{1}{2}$	—
Rm. Obl. m. l. G.	4	102	101 $\frac{1}{2}$	rüsch. G. d. Rm.	—	—	98
Nm. Int. Sch. do.	4	102	—	do. do. d. Rm.	—	—	98
Berl. Stadt = Obl.	4	103 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	Sinsch. d. Rm.	—	—	98
Königsb. do.	4	—	—	do. do. d. Rm.	—	—	98
Elbing. do.	4 $\frac{1}{2}$	—	—	Gold al marco.	—	215 $\frac{1}{2}$	214 $\frac{1}{2}$
Danz. do. in Th.	—	48	—	Neue Duk.	—	18 $\frac{1}{2}$	—
Westpr. Pfandbr.	3 $\frac{1}{2}$	100 $\frac{1}{2}$	100 $\frac{1}{2}$	Friedrichsd'or	—	13 $\frac{1}{2}$	13 $\frac{1}{2}$
Gr. = H. Pos. do.	4	—	104 $\frac{1}{2}$	And. Goldmünz-	—	—	—
Dstp. Pfandbr. do.	3 $\frac{1}{2}$	101	100 $\frac{1}{2}$	zen à 5 Thlr.	—	13 $\frac{1}{2}$	12 $\frac{1}{2}$
				Diskonto	—	8	4

## G e t r e i d e p r e i s e.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Halle, den 8. Januar.

Weizen	2	thl.	27	sg.	6	pf.	bis	9	thl.	—	sg.	—	pf.
Roggen	2	—	5	—	—	—	—	2	—	6	—	—	3
Gerste	1	—	10	—	—	—	—	1	—	11	—	—	3
Hafer	—	—	26	—	3	—	—	—	—	28	—	—	9

Nordhausen, d. 5. Januar.

Weizen	2	thl.	8	sg.	—	pf.	bis	2	thl.	18	sg.	—	pf.
Roggen	1	—	26	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—
Gerste	1	—	8	—	—	—	—	1	—	15	—	—	—
Hafer	—	—	21	—	—	—	—	—	—	25	—	—	—

Rüböl, der Centner 13 thlr.

Leinöl, " " 12 thlr.

Quedlinburg, d. 2. Januar. (Nach Wispeln.)

Weizen	—	—	thl.	Gerste	33	—	34	thl.
Roggen	49	—	50	Hafer	20 $\frac{1}{2}$	—	22	—
Raffinirtes Rüböl, der Centner	13	—	13 $\frac{1}{2}$	thl.				
Rüböl, der Centner	12 $\frac{1}{2}$	—	12 $\frac{1}{2}$	thl.				
Leinöl, " " "	12	—	13	thl.				

Magdeburg, den 7. Januar (Nach Wispeln.)

Weizen	60	—	77	thl.	Gerste	34	—	35 $\frac{1}{2}$	thl.
Roggen	47	—	49	—	Hafer	21 $\frac{1}{2}$	—	22 $\frac{1}{2}$	—

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg  
am 7. Januar: 15 Zoll unter Null.

## Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 7. bis 8. Januar.

- Stadt Zürich: Hr. Obereinsahrer v. Kllichen u. Hr. Schichtmeister Bernicke a. Wettin. — Hr. Kaufm. Startlof a. Raumburg.
- Goldnen Ring: Hr. Lieut. Laddemann a. Sonnenfeld. — Hr. Kaufm. Fuhrmann a. Aschersleben. — Hr. Kaufm. Dammeier a. Gr. Oschersleben. — Hr. Kaufm. Hirschberg a. Mannheim.
- Goldnen Löwen: Die Hrn. Kaufl. Kochow u. Bethmann a. Coest. — Hr. Kaufm. Schultes a. Sangerhausen. — Hr. pract. Arzt Dr. Kleine a. Berlin. — Hr. Stud. v. Grävenitz a. Frehne in der Priegnitz. — Hr. Artillerie-Kapitain Kühne a. Erfurt. — Hr. Reg. Rath Kühne a. Merseburg.
- Schwarzen Adler: Hr. Uhrmacher Kronenberg a. Halberstadt.
- 3 Schwänen: Hr. Dr. Reinecke a. Wittenberg. — Hr. Kaufm. Wille a. Bremen. — Hr. Kaufm. Sacke a. Gotha. — Hr. Jnip. Wehler a. Lügshena.
- Schwarzen Bär: Hr. Stud. med. Feyro.h a. Leipzig. — Hr. Stud. theol. Kummer u. Hr. Kaufm. Müller a. Berlin.

## Bekanntmachungen.

### Gerichts-Commission Gerbstädt.

Die dem Anspanner Louis Hegel und dessen Ehefrau Marie Elisabeth geb. Wiegel in Zabenstädt zugehörigen Grundstücke, als ein Halbspanngut mit Bohn- und Wirthschaftsgebäuden, nebst 77 Morgen 12 □ Acker, Garten, Rabeln und Wiese, abgeschätzt auf 3061 Thlr. 17 Sgr. 8 $\frac{1}{2}$  Pf. nach Abzug der Lasten zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe, sollen auf

den 22. März 1839, früh 11 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Ein junger Oekonom, welcher zu Ostern seine Fährige Lehrzeit beendet hat, wünscht als Verwalter ein weiteres Unterkommen. Alles Nähere durch J. G. Fiedler in Halle, große Steinstraße No. 178.

### Ritterguts-Verpachtung.

Zwei Rittergüter sind sofort zu verpachten, und ist ersteres in 3 Monaten mit 10,000 Thlr., letzteres mit 9000 Thlr. in 6 Monaten gegen baare Zahlung in Pacht zu übernehmen. Die hiermit sich Legitimirenden und darauf Reflectirenden wollen sich wenden an das ökonomische Geschäftsbüreau Wiesenhaus bei Querfurt.  
F. Schmidt.

Ein mit guten Attesten versehener Kutscher (No. 137. Stadtfleischergasse) sucht als solcher oder als Hausknecht sofort ein Unterkommen.

Die Destillations-Anstalt von Scharre & Tscheppe, große Steinstraße No. 181,

ist von jetzt an in den Stand gesetzt, ein sehr reichhaltiges Lager von vorzüglichster Qualität der feinsten Liqueure, doppelt und einfach abgezogener Branntweine, besten Nordhäuser und Quedlinburger Kornbranntwein zu empfehlen. Wir werden es uns zur Pflicht machen, sowohl im Einzelnen, als bei Abnahme von Quantitäten bei schönster Waare die möglichst billigsten Preise zu stellen.

Auf ein nicht unbedeutendes städtisches Grundstück im Regierungsbezirk Merseburg werden gegen einzige und sichere Hypothek 2 bis 3000 Thlr. zu gewöhnlichem Zinsfuß zu leihen gesucht. Hierauf Reflectirende belieben das Nähere franco unter der Adresse A. B. 38. bis zum 28. Februar dieses Jahres an die Expedition des Hallischen Couriers gelangen zu lassen. Unterhändler werden verboten.

Sonnabend den 12. Jan. ladet zum Wurstfest und zur Tanzmusik ganz ergebenst ein  
Fr. Hennig in Siebichenstein.

Von jetzt an sind alle Tage frische Pfannkuchen, mit Eingemachtem gefüllt, à Stück 8 Spf. (das Paar 1 Sgr. 3 Pf.), so wie auch Spritzkuchen zu haben bei

G. Rind.

### Ackerverpachtung.

Zwei bis drei Morgen Acker auf der Gutsbreite des Ritterguts Freiimfelde, am Kessel belegen, sollen auf mehrere Jahre, unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen, bestbietend verpachtet werden, wozu Termin den 16. Januar d. Jahres, Nachmittags 2 Uhr, im Gasthause der Maille, anberaunt wird.

Freiimfelde, d. 7. Jan. 1839.

Wolff.

In der Buchhandlung von E. A. Schwetschke und Sohn in Halle ist zu haben:

L. H. Kelber

(Verf. der Schrift: „Das Ende kommt“),  
**Der Antichrist, wer er ist;**

sein Aufsteigen aus dem Meere; sein Nichtsein und sein Wiederkommen aus dem Abgrunde bis zu seinem endlichen Sturz in den Feuersee. Aus dem Worte Gottes und namentlich durch die Zahl 666, so wie durch die Geschichte unserer Zeit gründlich und überzeugend bewiesen. gr. 8.  $\frac{1}{4}$  Thlr.

Vorwort.

Des letzten Kampfes prüfungsvollste Zeit ist angebrochen! — Christen seid bereit! — Das Ende naht heran mit schnellem Schritt, Man höret schon des Antichristen Tritt, Er steigt aus dem Abgrund jetzt empor. Deß wundert sich die Welt, und Aug' und Ohr hängt an dem Thier; der Drache giebt ihm Kraft

Und seinen Stuhl und große Macht und schafft, Daß, wer dem Lamme nicht die Kniee beugt, Anbetend vor des Thieres Bild sich neigt.

Ein Flügel ist billig zu verkaufen, Neumarkt, Geiststraße No. 1246.

### Bekanntmachung.

Auf der gewerkschaftlichen Braunkohlengrube Henriette bei Eisdorf, zwischen Zscherben und Teutschenthal, sind jetzt und für immer ganz besonders gute Form- und Bäckerkohlen zu haben, die Tonne 2 Sgr. 6 Pf.; so wie auch eine Quantität geformte Kohlensteine, welche für den Sommerpreis verkauft werden. Die Gewerkschaft.

Die Zurückkunft von der Leipziger Messe, wodurch mein Lager mit den neuesten Artikeln aufs schönste complettirt ist, zeigt hiermit ergebenst an  
S. Pintus,  
Brüderstraße.

Hierdurch zeige ganz ergebenst an, daß ich nach erlangter Regierungs-Concession eine Sortiments-Buchhandlung

mit meinem Antiquar-Geschäft verbunden, und mit dem heutigen Tage eröffnet habe und erlaube mir solche Ihrer gütigen Theilnahme angelegentlich zu empfehlen. Alle Aufträge, mit denen Sie mich beehren, werde ich suchen zu Ihrer völligen Zufriedenheit zu vollziehen.

Während ich aber dem neuen Zweige meines Geschäfts die möglichste Aufmerksamkeit und Sorgfalt widme, soll auch mein reichhaltiges antiquarisches Lager zu gleicher Zeit vervollständigt und durch systematisch geordnete Kataloge, mit festen, billigsten Preisen, die von jetzt an in den nöthigen Zwischenräumen erscheinen, zur allgemeinen Benutzung vorbereitet werden.

Indem ich durch Anstrengung aller meiner Kräfte und durch unverfälschte Redlichkeit Ihr Wohlwollen zu erwerben streben werde, hoffe ich zuversichtlich, daß mein Unternehmen anerkannt und die Ausführung desselben unterstützt wird.

Halle, den 1. Januar 1839.

J. F. Lippert,  
Sortiments- und Antiquariats-  
Buchhandlung.

Tägliche Gelegenheit nach Leipzig, Berlin und Raumburg im Gasthose zum schwarzen Bär.

In Deutleben bei Weitin steht ein fünfjähriger Bullen zum Verkauf.

L. Kloz.

Zur 1sten Klasse 79ster Lotterie, deren Ziehung d. 10. dieses Monats beginnt, sind Loose zu den bekannten Planpreisen und Pläne unentgeltlich zu bekommen beim Königl. Lott.-Einnehmer L. Lehmann in Halle a. d. S.

### Spielkarten.

Alle Sorten sind zu haben bei  
L. Meyer vor dem Klausithore.

Lager echter Savanna und Bremer Cigarren, alte abgelagerte Waare, empfiehlt das Tausend von 10 bis 40 Thlr.

Lh. Gerlach jun.

### Holzauction.

Sonnabend den 12. Januar, Vormittags  $\frac{1}{2}$  10 Uhr, sollen im Busche bei Passendorf einige 50 Rüstern, meistens Nugholz, und eine Quantität Tablischen auf dem Stamme gegen baare Zahlung verauctionirt werden.  
Passendorf, d. 7. Januar 1839.

Fine.